

Freundschaftsfest in der Miniaturenschau

OEDERAN (pm/clk). Noch bis zum 13. Mai findet zum 13. Mal die Europawoche auch in Sachsen statt. Aus diesem Anlass feierte das Klein-Erzgebirge am vergangenen Samstag ein Deutsch-Tschechisches Freundschaftsfest.

Horst Drichelt, Geschäftsführer der Erzgebirgs-Miniaturenschau Oederan GmbH, erzählt: „Seit über acht Jahren verbindet uns im Klein-Erzgebirge Oederan eine enge Freundschaft mit Partnern aus der Tschechischen Republik. Es fing alles mit unserem leider verstorbenen Freund Gerhard Stübiger aus Komotau an, damals Vorsitzender des Bundes der Deutschen Region Erzgebirge und sein Vorland e.V. in der Tschechischen Republik. Wir wurden auf den ehemaligen Geolo-

gen des Moster Braunkohlereviere durch einen Artikel in der Zeitung aufmerksam. Gerhard Stübiger mühte sich mit seinem Verein um die Pflege und Wahrung deutschen Brauchtums mit den Resten der deutschen Bevölkerung in der Region Komotau. Das war für uns interessant, und wir haben versucht, ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen. So fanden mehrere Treffen in Komotau und in Oederan statt.“ Durch Gerhard Stübiger kamen Kontakte mit dem Museum Komotau, der Stadt Komotau, dem staatlichen Archiv Kadan und vor allem mit Frantisek Kabat zustande. Letzterer ist der Vorsitzende der Gemeinnützigen Gesellschaft untergegangener Gemeinden und Städte der Region Komotau mit Sitz in Pürstein.

Die Gesellschaft beschäftigt sich damit, die Erinnerung an Orte und Gemeinden, die durch Umsiedlung, Bergbau und auch Militär nicht mehr existieren, zu erhalten. Dazu wurde und wird in Pürstein ein Gedenkpark mit einem Denkmal mit dem Symbol eines Sühnekreuzes (seit 20. Oktober 1999) als Mittelpunkt errichtet. Gleichfalls wird die ehemalige spätbarocke Kirche „Zum Heiligen Wendolin Pürstein als Gedenkstätte wieder errichtet. Im Jahr 2000 erschien das Buch „Historische Zeitzeugen“, das über alle Orte berichtet. „Über Frantisek Kabat bekamen wir Kontakt zur Firma VUHU und zur Stadt Most. Der Hauptinhalt unserer Kontakte war die Mitarbeit am Projekt „Minimost“, so Horst Drichelt zum Freundschaftstag.